Berner Kunstchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basler Chronik

Mit Recht wird dem «Werk» in Basel der Vorwurf gemacht, die Basler-Veranstaltungen würden darin zuwenig besprochen, während über zürcherische Angelegenheiten ausführlich berichtet werde. Niemand bedauert diese Sachlage mehr als der Redaktor. Nur ist dieser der Ansicht, dass die Basler Werkbundkreise und sonstigen Interessenten für eine laufende Berichterstattung selber sorgen sollten. Die Redaktion hat nämlich kein Bedürfnis, die öffentliche Meinung zu monopolisieren, sondern sie steht auf einem förderalistischen Standpunkt schon darum, weil ortsansässige Berichterstatter sehr viel besser in die Einzelheiten eingeweiht sind und die einzelnen Veranstaltungen sehr viel besser aus den Notwendigkeiten der betreffenden Stadt heraus beururteilen können. Ueber Bern wird uns fortlaufend berichtet, wir erhalten Berichte aus Genf, es sollte also doch wohl möglich sein, dass sich auch in Basel jemand findet, wennschon nicht aus Interesse am «Werk», so doch vielleicht im Interesse an den Veranstaltungen. Bisher sind aber selbst solche Berichte ohne Benachrichtigung oder Begründung ausgeblieben, die fest versprochen waren und für die der Redaktor mit den Ausstellungsorganen persönlich die aufzunehmenden Gegenstände ausgesucht hat. *pm.*

Basler Jahrbuch 1931

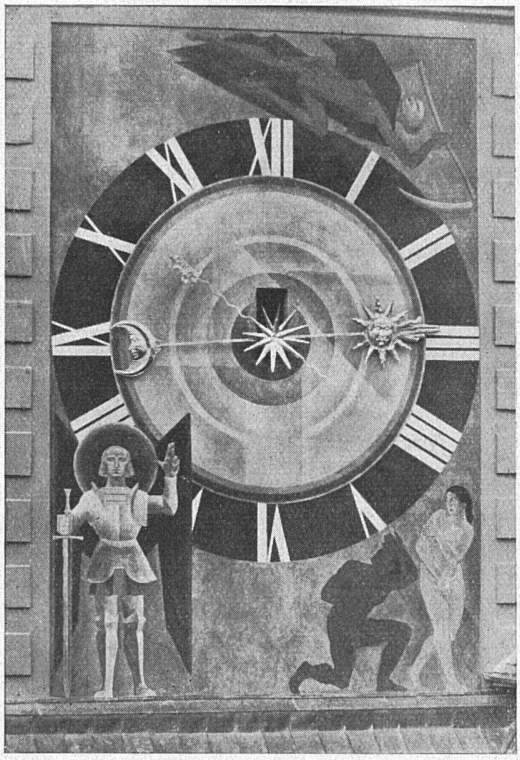
herausgegeben von *August Huber* und *Ernst Jenny*, Basel. Verlag Helbling & Lichtenhahn, 348 Seiten Oktav, geb. Fr. 10.—.

Der Band enthält verschiedene Biographien. Hier interessiert vor allem der Aufsatz von Arthur Pfister *«Melchior Berri»*, ein Beitrag zur Kultur des Spätklassizismus in Basel (18 Tafeln). Ueber die Architektur des Jahres 1930 referiert Alfred Burckhardt. An wichtigen Neubauten ist der Erweiterungsbau des Kinderspitals (Architekt Suter & Burckhardt B. S. A.) und die im «Werk» Heft 10 publizierte Siedlung Eglisee zu nennen. Ueberhaupt wurde auf der Kleinbasterseite viel gebaut, doch brachte das vergangene Jahr infolge des Gipser- und Bauarbeiterstreiks und einer gewissen Uebersättigung des Wohnungsmarktes für die durch freie Bautätigkeit zu befriedigenden Bedürfnisse einen ausgesprochenen Rückgang der Bautätigkeit.

Berner Kunstchronik

Wegen der Werkbundwanderausstellung hat die Ortsgruppe Bern diesmal auf die Veranstaltung einer Weihnachtsausstellung verzichtet. Das Gewerbemuseum zeigt als Ersatz eine Ausstellung von Lichtbildern (Bernischer Fachphotographenverband; Photosektion des S. A. C. Bern). Vom blutigen Dilettantismus bis zu den Spitzenleistungen eines Franz Henn (S. W. B.) ist so ziemlich alles vertreten, was im Bernerland auf diesem aktuellen Gebiet geleistet wird. Eine historische Abteilung und Fliegeraufnahmen für die verschiedensten Zwecke ergänzen die Schau angenehm.

In der Kunsthalle weist die Weihnachtsausstellung bernischer Künstler das gewohnte hohe Niveau auf. Wir beschränken uns darauf zu sagen, dass auf Grund trefflicher handwerklicher Tradition ehrlich gearbeitet wird, dass Fortschritte weniger in der Richtung auf Experimente als auf immer unbeschwertere Handhabung der künstlerischen Ausdrucksmittel festzustellen sind. Besonders eindrucksvoll wirkt diesmal auch die Abteilung Bildhauerei. M. I.



Bern, Zeitglockenturm
das neue Fresko von Victor Surbek

Auf Seite XXXIII des Dezemberheftes 1930 haben wir eine Gesamtansicht des neubemalten Zeitglockenturms abgebildet. Wir tragen hier das eigentliche Wandgemälde in grösserem Maßstab nach, es misst ca. 10×7 m. Die Malerei wurde im August und September 1930 in Keimschen Mineralfarben ausgeführt.

In Solothurn fand vom 20. Dezember bis 4. Januar die Weihnachtsausstellung der Sektion Maler und Bildhauer statt, zu der die Solothurner ihre Kollegen vom Bielersee eingeladen hatten. Neben Malerei und Plastik war auch das Kunstgewerbe vertreten. Eine Sonderausstellung zeigte *Girard*-Grenchen. *G.*